



Susanne Kuntner

SK Consulting
Unternehmensberatung
im Personalmanagement

www.sk-consultants.ch
www.baustellenprofi.ch
www.meinjob.ch

Gedanken zur 10-Millionen-Schweiz

Worauf es jetzt wirklich ankommt

Liebe Leserinnen und Leser, vor einigen Tagen haben wir über die 10-Millionen-Initiative abgestimmt. Diese Debatte wird unser Land noch lange beschäftigen – unabhängig davon, auf welcher politischen Seite man in dieser Frage steht. Auch die Wirtschaft und die Gesellschaft sind aufgefordert, Zusammenleben neu zu denken. Die nachfolgende Kolumne soll deshalb nicht von Zahlen handeln, sondern davon, was zählt.

Eine steigende Bevölkerung bringt nicht nur sichtbare Veränderungen mit sich, sondern auch wachsende Spannungen im Alltag. Wenn immer mehr Menschen auf kleinem Raum leben, arbeiten und unterwegs sind, werden drei Symptome besonders spürbar: Enge, Anonymität und Überlastung. Wie gehen wir mit diesen Erfahrungen baulich, gesellschaftlich und persönlich um? Drei Gedanken dazu.

Wir sollten nicht nur neue Räume schaffen, sondern Räume neu schaffen.

Je knapper der Platz wird, desto wichtiger wird dessen Gestaltung. Unsere Branche kann hier viel bewirken, wenn sie nicht nur mehr, sondern besseren Raum schafft. Gute Verdichtung ist mehr als das Ausschöpfen von Fläche. Sie stellt den Menschen in den Mittelpunkt und sorgt durch Elemente wie Tageslicht, Begrünung oder kleine Rückzugsmöglichkeiten dafür, dass wir auch auf engem Raum immer wieder aufatmen können.

Suchen wir die Weite.

Wenn alles voller und schneller wird, erhöht sich auch das Risiko für gereizte Reaktionen und scharfe Töne. Entscheidend sind kleine Gegenbewegungen im Alltag: ein kurzer Gang an die frische Luft, langsames und deutlicheres Sprechen oder bewusst gestaltete Übergänge zwischen zwei Terminen lösen die Enge zwar nicht auf – aber sie verhindern, dass sie sich direkt in uns festsetzt. Entspannungskompetenz ist ein echter Future Skill.

Dichte ist eine Realität. Durch Verbindung verliert sie Druck.

Mit der wachsenden Bevölkerung steigt auch die Gefahr zwischenmenschlicher Anonymität. Wir leben näher beieinander und kennen uns doch weniger. So entsteht zusätzlicher sozialer Druck. Für unsere Branche ergibt sich hier eine besonders wertvolle Aufgabe: Orte so zu konzipieren, dass sie Beziehungen ermöglichen statt Misstrauen fördern – zum Beispiel durch einladende Innenhöfe, sichere Wege oder barrierefreie Übergänge. Ob Nähe verbindet oder bedrängt, hängt oft davon ab, ob gutes Miteinander entstehen kann.

Schenken wir Aufmerksamkeit.

Es gibt einen wesentlichen Unterschied zwischen dem hohen Gut der Privatsphäre auf der einen und einer Kultur der Verbundenheit auf der anderen Seite: Das eine schützt unsere Freiheit, das andere erschwert Vertrauen. Mit kleinen Gesten wie Blickkontakt, dem Aussprechen eines Namens oder ehrlichem Interesse am Ge-

genüber können wir jeden Tag dazu beitragen, der zunehmenden Dichte etwas von ihrer Brisanz zu nehmen.

Grenzen zieht man durch klare Kommunikation.

Die aktuellen Entwicklungen in der Schweiz bringen auch Institutionen, Systeme und Unternehmen an ihre Belastungsgrenzen. Die Folgen: Erschöpfung, Ungeduld und die Sehnsucht nach einfachen Antworten. Führungskräfte der Zukunft verstehen es deshalb, der Hektik durch kluge Priorisierung, frühzeitiges Ansprechen von Konflikten und ehrliche Steuerung von Erwartungen entgegenzuwirken. Wer nicht erst an Grenzen kommen will, sollte sie früh kommunizieren.

Schaffen wir Klarheit.

Wir können in unserem Berufs- und Privatleben viel tun, um Überlastung zu verhindern: mit einer kurzen Standortbestimmung am Morgen, einer Notiz zwischen zwei Terminen oder einem Satz, der klar ausspricht, was heute noch leistbar ist und was nicht. Solche kleinen Gewohnheiten erzeugen Ordnung, bevor der Druck zu gross wird. Über die wachsende Schweiz zu reden, heisst auch, miteinander zu reden.

Ich wünsche unserem Land eine visionäre Bauwirtschaft, die nicht nur Räume verdichtet, sondern tragfähige Lösungen für unser Zusammenleben mitentwickelt – und sozialkompetente Menschen, die Weite suchen, Aufmerksamkeit schenken und Klarheit schaffen. ||

Ihre Susanne Kuntner